

**Biblioweekend**

# Ein Königreich für die Bienen – über Völker, Honig und den Jahreslauf

Im Rahmen des Biblioweekends brachte Imker Raymond Lüscher viel Wissen und Honig in die Bibliothek.

Von Axel Mannigel

Wo am Morgen noch die Bobbycars umhersausten und Leseanimatorin Sandra Hirt ihre Mitmachgeschichte präsentierte, waren nun Tische und eine Leinwand aufgebaut. Auf den Tischen leuchteten schon die Honige in den Gläsern und auf der Leinwand sollten bald schon Infos zu Bienen, Honig und Imkerei zu sehen sein.

Raymond Lüscher, das zeigte sich schon nach wenigen Sätzen, liebt sein Hobby. Die nächsten 90 Minuten (oder doch eher 100) füllte er mit viel Wissen und Informationen rund um die Imkerei. «Wir sind glücklich, dass ein Imker uns einmal erzählt, was das Bienenjahr so alles beinhaltet, und zum Thema «Zu Tisch» des Biblioweekends passt Honig perfekt», freute sich die stellvertretende Bibliotheksleiterin Bea Engist in ihrer Begrüssung. Schon lange habe das Team den Wunsch gehabt, einen Imker in die Bibliothek einzuladen, ergänzte sie später, als alle schon dabei waren, die Honige zu verkosten. Natürlich, so die Bibliotheka-



Raymond Lüscher überzeugte mit viel Wissen und Leidenschaft.

Fotos Peter Wehrli

rin, führe die Bibliothek auch Bücher zum Thema, zum Beispiel mit gesunden Honigrezepten oder einer Anleitung, wie man ein Wildbienenhotel baut.

Zu den vielen Infos, die Lüscher via PowerPoint präsentierte, gehörten die Bienen im Jahreslauf, Leben, System und Funktion eines Bienenvolkes, die einzelnen Bienen (Königin, Arbeiterin, Drohne), aber auch der Honig, seine Gewinnung sowie seine (einzelnen!) Bestandteile. Bei den Bestandteilen des Honigs fiel auf, dass sehr viele Vitamine und Mineralien darin enthalten sind, vorausgesetzt, es handelt sich um (lokalen) Honig

von guter Qualität. Von sogenanntem Industriehonig sei das nicht zu erwarten, so Lüscher.

## Mit Wissen gut schlemmen

Das Thema war für die Anwesenden sehr interessant, das zeigten die Nachfragen aus dem Publikum. Raymond Lüscher konnte ein komplexes Bild der Bienen vermitteln, welches deutlich machte, wie intelligent und zugleich fragil die Natur ist.

Schliesslich ging es darum, die vielen Honige zu degustieren. Bea Engist war begeistert: «Herzlichen Dank den Imkern, welche ein Glas für die Degustation zur Verfügung gestellt haben. Dies waren, neben

Lüscher selber, Anna-Tina Heuss aus Rheinfelden sowie Hermann Kaul aus Muttenz.» Ausserdem standen diverse Töpfe aus dem Baselbiet, Basel und dem Schwarzwald bereit, welche das Bibliotheksteam für den Anlass eingekauft hatte.

Ebenfalls genossen wurden die zypriotischen Weine des Weinguts Paphos, welches in Muttenz sein Geschäft hat, und natürlich der feine Apéro vom Kaffi Piu. Raymond Lüscher war auch während des Aperitifs nicht zu bremsen und erzählte manch einem, der es noch genauer wissen wollte, sehr gerne mehr.



Der Hobbyimker hatte nicht nur Informationen dabei.



Welcher Honig darfs sein? Die Qual der Wahl ...